

Jahresberichte 2014



des Vorstands, der Geschäftsleitung, der Geschäftsführung, der KSKV-Vertreterinnen, der Arbeitsgruppen, des FORUM's, der Kommissionen und der Sektionen

Aarburg, im April 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Präsidentin	3
Geschäftsleitung.....	4
Geschäftsstelle	4
Ressort Mitgliederdienste	4
Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung	5
Ressort Finanzen / Therapeutenliste	6
Ressort Berufspolitik.....	6
Ressort Forschung und Social Media	6
KSKV-Vertreterinnen	7
AG Weiterbildung	8
AG Indikationskatalog.....	8
FORUM	9
QZ- und QS-Kommission für GPK-Titel	9
Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute	10
Sektionen - Gesamtleitung	10
Sektion selbständig Erwerbend	10
Sektion LDM.....	11
Sektion HKM	11

Liebe Mitglieder



Es freut mich, Euch in diesem Jahr die Jahresberichte 2014 schriftlich überreichen zu können. Gerne schaue ich auf ein ereignisreiches Jahr zu-

rück. Im Vorstand haben wir uns mit verschiedenen Themen intensiv auseinandergesetzt. Nachfolgend seien einige erwähnt, die mir besonders am Herzen liegen:

Zusammen mit dem Vorstand verfolgte und verfolge ich eine fachliche Stärkung etablierter kunsttherapeutischer Methoden. Seitens GPK fördern wir diesbezüglich insbesondere die Forschung, Vernetzung und Weiterbildung.

Der Einbezug von neuen Errungenschaften, die eine Digitalisierung unserer Lebenswelt anbelangt – Stichwort Social Media, scheint mir in der heutigen Zeit unumgänglich. Der GPK hat im 2014 beispielsweise den Schritt ins Facebook gemacht.

Die Erarbeitung eines Konzeptes zur Mitgliederwerbung und zum Ausbau der Mitgliederdienste war und ist ein wichtiger Schwerpunkt. Die Pflege unserer aktiven Mitglieder ist ein zentraler Punkt, der mir besonders wichtig ist.

Zusammen mit Dietrich von Bonin hat der Vorstand die Arbeiten der OdA KSKV/ CASAT im Rahmen des Swiss DRG¹ und CHOP² weitergeführt. Damit hoffen wir, einen Missstand aus den Weg räumen zu können: bislang trat die Kunsttherapie in keinem Spital-Leistungskatalog in Erscheinung. Der ehemalige Geschäftsleiter des Verbandes Zürcher Krankenhäuser,

¹ Tarifsysteem für stationäre akutsomatische Spitalleistungen, welches die Vergütung nach Fallpauschalen einheitlich regelt

² Schweizerische Operationsklassifikation, d.h. die Kodierung aller im Spital erbrachten Leistungen

Herr Willy F. Rufer, hat uns mit seinen Kontakten und seinem Wissen bei diesem Vorhaben sehr unterstützt. Durch Sichtbarmachen und Aufscheinen der Kunsttherapie in den Leistungskatalogen hoffen wir zur weiteren Etablierung der Kunsttherapie und im günstigsten Fall zur Schaffung weiterer Stellen beitragen zu können. Das ist mir ein sehr grosses Anliegen, für welches ich mich mit aller Kraft einsetze.

Weiter ist es mir wichtig, dass sich die Kunsttherapie schulen- und methodenübergreifend weiterentwickelt – insbesondere auch in der Berufspolitik. Ich setze mich daher auch für eine Stärkung einer gemeinsamen Kunsttherapie-Lobby ein.

Die Bereinigung des Budgets und der Jahresrechnung waren weitere Themen, die uns im Vorstand beschäftigten. Der Vergleich der Budgets der Vorjahre und das Ansetzen des Sparstiftes im letzten Jahr hat sich bewährt, wie aus dem Jahresabschluss 2014 entnommen werden kann. Wir sind nach vielen Jahren in roten Zahlen endlich auf Kurs und in den schwarzen Zahlen.

Die erarbeiteten Indikationskataloge der AG Indikationskataloge habe ich in Absprache mit dem Vorstand gesichtet und ausgewertet. Im August 2015 werden wir anlässlich einer Gesamtsitzung der AG Indikationskataloge über das weitere Vorgehen diskutieren.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern bedanken, die sich im vergangenen Jahr für die fachlichen Anliegen des GPK stark gemacht und engagiert haben. Ohne Eure Mithilfe, Euer Herzblut und Eure Tatkraft könnten wir die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen niemals meistern. Herzlichen Dank!

Rose Ehemann
Präsidentin

Geschäftsleitung

Nicole Viviane Chuard



Ich habe meine Tätigkeit mit einem 20%-Pensum am 1. Januar 2014 aufgenommen. Damit ich für diese Tätigkeit PK-Bei-träge einzahlen kann, wurde das Angestelltenverhältnis per 1. Mai 2014 in ein Mandat umgewandelt. Ich rechne die Sozialversicherungsbeiträge nun über meine Firma ab. Dies war bereits bei meiner Anstellung so mit dem Vorstand abgesprochen.

In den ersten Monaten meiner Tätigkeit, habe ich mich mit der Erarbeitung des Budgets 2014 sowie mit dem Jahresabschluss 2013 auseinandergesetzt. In Absprache mit dem Vorstand und der Stiftung Battenberg habe ich sodann die Fondsreglemente überarbeitet bzw. ein neues Reglement für den Weiterbildungsfonds erstellt.

Im Sommer 2014 habe ich die Homepage des GPK überarbeitet und farbiger gestaltet sowie neue Fotos eingefügt. Als Vorbereitung für die Retraite 2014 des Vorstandes, welche ich geleitet habe, habe ich einen ersten Entwurf der Statutenüberarbeitung erstellt. Aufgrund der aktuellen Ereignisse hat der Vorstand beschlossen, die Statutenänderung nicht wie geplant 2015, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt der GV vorzulegen. Anstelle der Statuten wird nun an der GV ausführlich über die Ziele 2015 – 2018 diskutiert.

Nach der Retraite habe ich in Zusammenarbeit mit der Ressortverantwortlichen Finanzen, der GS und der Stiftung Battenberg der Kontenrahmen des GPK überarbeitet sowie die Vorbereitungsarbeiten für das Budget 2015 und den Jahresabschluss 2014 gestartet.

Geschäftsstelle

Martina Brugnoli

Wiederum vielseitige Anfragen zu verschiedenen Themen, mehrheitlich per E-Mail, von extern und intern. Triagierung der Anfragen bei Bedarf an den Vorstand oder die einzelnen Ressortmitgliedern. Neu hinzugekommen ist die Administration der AG WB.

Ressort Mitgliederdienste

Birgit Matter



Bedanken möchte ich mich für das Vertrauen, die Gespräche und zahlreichen Informationen, die mir Mitglieder im Austausch entgegenbringen. Die Mitgliederanliegen habe ich an jeder Vorstandssitzung, Retraite, DV-KSKV, Sitzungen, Treffen und öffentlichen Veranstaltungen vertreten. Anträge und Anfragen der Mitglieder werden in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, Geschäftsleitung und den Vorstandsmitglieder bearbeitet. Wünsche, Erwartungen, Bedürfnisse sowie der aktuelle Bedarf an Mitgliederdiensten werden laufend aufgenommen, um Konzept und Budget zur Mitgliederwerbung und zum Ausbau spezifischer Mitgliederdienste zu entwickeln. Ein erster Konzeptentwurf ist vorgestellt, der zahlreiche Überschneidungen zu Aufgaben und Tätigkeitsbereichen der anderen Ressorts des Vorstandes und dem Dachverband Oda KSKV/CASAT zeigt. Als Ansprechperson für Mitgliederanliegen nutze ich die persönliche, telefonische, elektronische und schriftliche Kommunikation sowie die GPK Facebookseite³ zum Informationsaustausch. Impulse der Mitglieder für fachliche Entwicklungen und Befragungen sind mit dem Ressort Forschung und Berufspolitik in Bearbeitung. Mitwirkung an öffentlichen Auftritten in

³ https://www.facebook.com/gpk.ch?ref=br_rs

Zusammenhang mit dem Ressort Öffentlichkeit und Weiterbildung sowie Verfassen von Vorträgen, Beiträgen und Newsletter sind weitere Aufgaben. Interessierte am Newsletter werden bzgl. Mitgliedschaft einzeln angefragt. Seit Beginn 2015 werden die Austrittsgründe der Mitglieder erfasst und bei Eintritten nach Möglichkeit Kontakt aufgenommen.

Am 31. Dezember 2014 zeigte sich folgender Mitgliederstatus:

- Total 539 Mitglieder, davon waren:
 - 453 ordentliche Mitglieder
 - 40 assoziierte Mitglieder
 - 39 pensionierte Mitglieder
 - 7 Ehrenmitglieder
- Ein- / Austritte 2014:
 - 20 / 26 ordentliche Mitglieder
 - 7 / 5 assoziierte Mitglieder
 - 1 Austritt pensionierte Mitglieder

In 2016 könnte die Bildung eines neuen Fachverbands, der durch eine Arbeitsgruppe angestrebt wird, zur Veränderung der Mitgliederstruktur führen. Dieser neue Fachverband möchte sich aus den Strukturen eines Fachverbandes GPK herauslösen und separieren, um sich methoden- und schulen-spezifisch im Berufsfeld der Kunsttherapie zu positionieren. Schul- und methodenspezifische Ausdifferenzierungen scheinen die Solidarität, den Zusammenhalt und die Zugehörigkeitsgefühle der Mitglieder zu einem anerkannten Berufsprofil und Verband Kunsttherapie schweizweit zu beeinflussen oder auf Dauer zu erschweren. Für die Anerkennung und Etablierung eines Berufstandes Kunsttherapie in der Arbeitswelt des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens hätte es in Zukunft Konsequenzen.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Barbara Sterkman



Ihr, liebe Leserin, lieber Leser, seid die „Öffentlichkeit“ an welche ich mich im vergangenen Jahr mit den Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen Öffentlichkeit und Weiterbildung gewendet habe.

Einerseits durch den viermalig erschienenen Newsletter, den Fachartikeln im FORUM, der Teilnahme an einer berufspolitischen Umfrage in Bern, der Beratung von Kunsttherapeutinnen, die sich selbständig machen wollten oder sich in der Öffentlichkeit via Presseberichte präsentieren wollten, sowie der Teilnahme an der nationalen Messe „swiss handicap“ in Luzern, wo wir unseren Beruf vorgestellt haben. Wir haben Vernetzungsarbeit geleistet nach innen und nach aussen und sind dadurch mit vielen Verbandsmitgliedern in Kontakt getreten.

Andererseits haben wir ein buntes Jahresprogramm an GPK Weiterbildungen organisiert, durchgeführt und begleitet. Die ersten drei Seminare dieses Jahres waren restlos ausgebucht, was uns in der Themenwahl bestätigt hat und worüber wir uns sehr freuen. Auch für das kommende Jahr haben wir wiederum ein abwechslungsreiches Seminarprogramm zusammengestellt und organisiert. Ich werde es an der GV 2015 vorstellen und ab den Sommerferien sollte es auf der Homepage sein, danach werden Anmeldungen entgegen genommen.

Ressort Finanzen / Therapeutenliste

Sabine Böni



Finanzen

Dank einer zurückhaltenden Finanzpolitik schreibt der GPK erstmals seit Jahren mit einem Gewinn von CHF 7'759.16 keine roten

Zahlen. Die detaillierten Zahlen werde ich Ihnen anlässlich der GV präsentieren. Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserer Geschäftsleiterin Nicole Chuard herzlich bedanken für ihre fachkompetente Unterstützung in allen Finanzfragen. Ein weiteres grosses Dankeschön geht an unseren Buchhalter Markus Gramm der Stiftung Battenberg sowie an Elvira Schmed für die sorgfältige Revision.

Therapeutenliste

Auf Anfrage des Dachverbandes hat der GPK-Vorstand die Kompetenzen über die Therapeutenliste dem Vorstand der KSKV übergeben. Trotzdem bleibt die Hauptadministration in meinen Händen. Am Kunsttherapietag am 8. November 2014 in Bern erhielt ich die Gelegenheit, einen Checkpoint zu betreuen, wo ich den Mitgliedern aller Verbände Auskünfte zur Registrierung direkt an einem Laptop geben konnte. Kunsttherapeutinnen und -therapeuten, die noch keinem Verband angeschlossen sind, konnten erfahren, dass eine Verbandsmitgliedschaft erforderlich ist, um sich in die Datenbank eintragen zu können.

Durch meine Dienstleistung für die KSKV (Support der Administratorinnen und Administratoren der Mitgliederverbände, notwendige Anpassungen selbständig und in Zusammenarbeit mit dem Programmierer) entstehen dem GPK keine Kosten.

Jeder andere Verband bezahlt einen bescheidenen Beitrag pro Mitglied an die KSKV, mit welchem Unterhalt und allfällige Anpassungen finanziert werden.

Seit dem Rücktritt von Miriam Risolé bin ich zudem wieder zuständig für alle Registrierungsanfragen unserer Mitglieder.

Ressort Berufspolitik

Mike Wolski



Im Ressort Berufspolitik habe ich mich mit der Durchführung folgender Schwerpunkte befasst:

- Orientierung, Einarbeitung in die Berufspolitik der Schweiz
- Klärung der berufspolitischen Ausrichtungen des GPK
- Begleitung der Entwicklungen um die HFP
- Klärung bezüglich Aufgaben, Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten - zwischen KSKV und GPK - zwischen GPK und VBK
- Organisation und Leitung Gesamttreffen der Sektionen
- Beobachten der Entwicklung von Ausbildungsinstituten/Fachhochschulen
- Möglichkeiten der Forschung fördern
- Positionierung und Beobachtung zum Tarifsystem der Psychiatrie (TARPSY)
- Positionierung und Beobachtung zum nationalen Leistungserbringungssystem der Akutsomatik (SwissDRG)

Ressort Forschung und Social Media

Nicole Ottiger



Der GPK Forschungsfond für 2015 läuft – siehe unsere Homepage⁴!

Das Erstellen einer schweizerischen Forschungsdatenbank zeigt sich als sehr aufwändig und komplex, auf-

⁴ www.gpk-verband.ch/forschung

grund der gegebenen Strukturen der schweizerischen Kunsttherapie-Vereinslandschaft. Forschung und Stärkung von Fachmethoden sind dennoch ein wichtiges Thema, dessen sich der GPK auch weiterhin annehmen möchte. Der GPK ist offen für eine transparente Zusammenarbeit (wie bisher, siehe Therapeutenliste) zwischen allen Verbände und Schulen. Fragen bezüglich der Handhabung des geistigen Eigentums müssen noch abgeklärt werden: z.B. geben Bildungsstätten ihre Forschungsberichte oder Abschlussarbeiten frei für die Veröffentlichung auf der (GPK) Homepage, behalten sie diese für sich, oder geben sie das eher einer 'nationalen Ebene' frei - die Klärung dieser Fragen bedingt die Zusammenarbeit mit Schulen, anderen Vereinen sowie der KSKV.

KSKV-Vertreterinnen

Katharina Brassel



*Bericht aus der OdA
KSKV/CASAT, Dachverband
der Kunsttherapie
Schweiz*

Ein ständiger Austausch mit den Mitgliederverbänden ist für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben des Dachverbandes äusserst wichtig; er beinhaltet eine gegenseitige Unterstützung, die Abgrenzung der Aufgabenbereiche und die Diskussion zu der zukünftigen Ausrichtung der berufspolitischen Aktivitäten. Dass sich diese Zusammenarbeit mittlerweile gut eingespielt hat und in einer konstruktiven Atmosphäre stattfindet, ist nicht selbstverständlich. Sie führt dazu, dass die OdA KSKV/CASAT auch im weiteren beruflichen Umfeld, vom Schulverband VBK, von Registrierungsstellen und Kassen, SBFJ und andern Berufsgruppen, als ernstzunehmende und verlässliche Partnerin wahrgenommen wird und unsere kleine Berufsgruppe damit zunehmend Anerkennung erfährt.

Aktuelle Stichworte zur OdA
KSKV/CASAT:

- *HFP*: An drei Prüfungsanlässen haben 22 Kunsttherapeutinnen das Eidgenössische Diplom erworben. 6 Absolventinnen sind Mitglied im GPK, mit dabei ist unsere Präsidentin Dr. Rose Ehemann. Ich gratuliere allen Absolventen ganz herzlich zur bestandenen Prüfung.
- Das *Ende der Übergangsfrist* naht! Unterlagen für eine Zulassung nach Übergangsregelung sind bis spätestens 31. März 2016 einzureichen.
- *Modulanerkennung*: Die Anerkennung der Ausbildungsmodule wurde durchgeführt, aktuell sind 17 Schulen in der Schweiz für ihre Ausbildungsgänge anerkannt.
- Die *Subkommission* für die Anerkennung der Lehrtherapeutinnen, Supervisorinnen und Mentorinnen hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Heidi Imhof Spruit hat die Leitung der Subkommission übernommen.
- *NQR*: Die Einstufung im Nationalen Qualifikationsrahmen wurde beantragt.
- *SWISS DRG – CHOP*: Eine Arbeitsgruppe hat die Darstellung der Leistungen der Kunsttherapie beantragt. Damit soll erreicht werden, dass die Kunsttherapie bei der Leistungsverrechnung in stationären Angeboten explizit abgebildet wird.
- *Registrierungsstellen und Krankenkassen*: Die Gespräche werden laufend weitergeführt, die vielfältigen Anstrengungen zeigen Früchte, immer mehr Kassen nehmen Leistungen für Kunsttherapie in die Versicherungsangebote für Zusatzversicherungen auf. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass Sie sich bei Unklarheiten in der Rechnungsstellung und in Zusammenarbeit mit einer Kasse jederzeit an die Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Susanne Bärlocher, wenden können.

- *FST*: Der im 2014 neu gegründete Verband ‚Figurenspieltherapie Schweiz‘ ist an der DV vom März 2015 rückwirkend per 1. Januar 2014 als Mitglied der Oda KSKV/CASAT aufgenommen worden.
- *Öffentlichkeitsarbeit*: Die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnten vermehrt wahrgenommen werden. Hinweise finden Sie auf der Homepage. Unsere Fachveranstaltungen finden am 6. - 7. November 2015 in Bern statt:
- Das *Symposium* widmet sich dem Thema "Farben und ihre physiologischen Wirkungen" mit Prof. Dr. Maximilian Moser, Graz und weiteren Referenten. Am *Schweizer Kunsttherapietag* spricht Frau Dr. med. Bettina Isenschmid, Spital Zofingen zum Thema „Kunsttherapie und Essstörungen“.
- Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten der Oda KSKV/CASAT finden Sie auf der Homepage und im *Jahresbericht 2014*⁵.

AG Weiterbildung

Barbara Sterkman

Vgl. Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

AG Indikationskatalog

Rose Ehemann

Um vor Einführung von Fallpauschalen-Systemen in Institutionen gewappnet zu sein, war es dem VS GPK ein hohes Anliegen, eine AG ins Leben zu rufen, die Indikationskataloge vorab erarbeitet mit dem Ziel, eine Systematisierung der Symptombehandlung vorzulegen. Weiterführend soll ein Dokumentationsformular entwickelt werden, welches ermöglicht, die Zielerreichung bezgl. Symptombehandlung fortlaufend und einheitlich dokumentieren zu können. Diese erarbeiteten fachlichen Vorlagen können aber selbstver-

ständiglich auch von Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten in selbständiger Tätigkeit genutzt werden, um eine Arbeitshilfe für eine stringente Dokumentation der Therapie-Prozesse zu erhalten.

- Indikationskatalog Intermediale Kunsttherapie für Menschen mit einer psychischen oder psychosomatischen Erkrankung
- Indikationskatalog für Mal- und Gestaltungstherapie für Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Indikationskatalog Mal- und Gestaltungstherapie für Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Indikationskatalog Mal- und Gestaltungstherapie mit Kindern und Jugendlichen
- Indikationskatalog Mal- und Gestaltungstherapie mit Demenz

An dieser Stelle möchte sich der VS GPK herzlich für die kompetenten Arbeiten aller Mitglieder der AG Indikationskatalog bedanken und freut sich darauf, anlässlich einem Treffen am 29. August 2015 in Olten das weitere Vorgehen zu diskutieren und die Entwicklung voran bringen zu können. Nach dem Treffen werden die Indikationskataloge evtl. noch modifiziert und dann zur Nutzung frei gegeben. Die Indikationskataloge müssen in Folge in der Praxis und durch Forschungen auf ihre Evidenz getestet werden. Weitere methoden- bzw. klientelspezifisch geprägte Indikationskataloge könnten noch entwickelt werden. Alle Mitglieder, die diese als Arbeitsinstrument einsetzen, sind gebeten, ihre Erfahrungen und die Praxistauglichkeit zurück zu melden.

⁵ <http://www.kskv-casat.ch/aktuell.php>

FORUM

Vera Decurtins, Christa Lambertus, Christiane Reiser, Christian Riedl, Esther Quarroz

Ein arbeitsintensives und freudiges Jahr 2014 liegt hinter uns. Die Redaktion setzt sich aus 5 Personen zusammen. Silvia Wyder hat sich entschlossen aus der Redaktion auszutreten, weil sich die Art und Weise des FORUM's nicht mit ihren Wünschen vereinbaren liess. Nach unserem Fachcoaching 2013 gab es kleine Änderungen, welche den Leserinnen und Lesern kaum auffallen, uns von der Redaktion aber eine Leitlinie geben. Nach dem Motto: «In der Kürze liegt die Würze» sammelten wir an unserer letzten Sitzung Stichwörter um zu skizzieren, welche Themen, Haltungen und Inhalte uns wichtig waren:

Professionalität - Vergnügen - Neugierde - Leidenschaft - Terminkalender - Fähigkeit - Ausdauer - Leichtigkeit - Knochenarbeit - Neulinge - Verbindlichkeit - Verantwortung - Männerquote - Team - Wandel - Geschichten...

Wir freuen uns über Echo's, Wünsche und kunsttherapeutische Fragen unserer Leserinnen und Leser damit das FORUM weiterhin als Fachzeitschrift unseres Fachverbandes inspiriert und zum Diskurs anregt.

QZ- und QS-Kommission für GPK-Titel

Dorette Schmid



miert.

An der letzten Generalversammlung wurden die Mitglieder von der Qualifikationskommission über die Geschichte der Qualitätstitel des GPK und die aktuellen Veränderungen informiert.

Seit Anfang dieses Jahres habe ich, Dorette Schmid, nun von Heidi Imholz-Spruit die Leitung der Qualifizierungs- und Qualitätsprüfungskommission übernommen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Heidi für ihren unermüdlichen Einsatz für unseren Beruf bedanken und hoffe, dass ich ihre Arbeit in ihrem Sinne und erfolgreich weiterführen kann.

Die beiden Fachtitel Lehrtherapeutin GPK und Supervisorin GPK und deren Überprüfung wurden, wie angekündigt, an die OdA KSKV/CASAT abgetreten. Da dieses Procedere mehr Zeit erforderte, als ursprünglich angenommen, ist der Versand der neuen Zertifikate noch ausstehend. Alle GPK-qualifizierten Supervisor/Innen und Lehrtherapeut/Innen sollten das neue Zertifikat in den nächsten Wochen erhalten.

Mit dieser strukturellen Veränderung geht für unsere Kommission eine leichte Verschiebung des Arbeitsfeldes einher. Neu fokussieren wir unsere Arbeit verstärkt auf die Titel Kunsttherapeutin GPK und Gestaltende/r Psychotherapeut/in GPK und freuen uns über Mitglieder, die sich für diese Titel bewerben. Es ist uns ein grosses Anliegen, diese beiden Titel qualitativ bekannter zu machen und zu stärken:

Für Kunsttherapeut/innen, die noch keine HFP haben, bedeuten die Titel eine über das ursprüngliche Schuldiplom hinausgehende unabhängige Qualifizierung. Für Arbeitgeber sind die Titel ein Qualitätszeichen, das gewährleistet, dass der/die Arbeitnehmer/in sich regelmässig weiterbildet, die Supervision besucht, ethische Richtlinien einhält und regelmässig überprüft wird. Die Titel sind ein wichtiger Ausweis, um Bekanntheitsgrad und Solidarität zum Fachverband GPK zu stärken und die Qualitätsanforderungen an professionelle Arbeitsweisen zu festigen.

Bevor wir uns aber gezielter mit der weiteren Bekanntmachung und Stärkung dieser

Titel beschäftigen können, muss die Übergabe an die OdA KSKV/CASAT noch ganz abgeschlossen und sämtliche damit verbundene Unklarheiten bereinigt werden.

Ich freue mich, Sie in einem Jahr wieder ausführlicher und persönlich über den Verlauf unserer Tätigkeit informieren zu können.

Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute

Robert Spruit



Die Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute GPK hat im vergangenen Geschäftsjahr alle bisher anerkannten Institute überprüft. Dabei wurden die beiden deutschen Aus-

bildungsinstitute (Institut für Kunst und Therapie, München und Akademie der Bildenden Künste, München) ausführlich überprüft, während für die Institute in der Schweiz mit Akkreditierung durch die KSKV-CASAT ein vereinfachtes Verfahren durchgeführt worden ist. Von den bisher anerkannten Instituten konnten neben den zwei bereits genannten deutschen Instituten deren vier (Institut für Humanistische Kunsttherapie IHK, Institut apk, magenta und Schule für Gestaltung Bern-Biel) erneut anerkannt werden. Die Verfahren für die Institute iac, Stiftung EGIS und Spirit-Life-Center konnten aus unterschiedlichen Gründen bis zur aktuellen GV leider nicht abgeschlossen werden.

Die Anerkennung durch den GPK als grösstem und schulen-unabhängigem Fachverband für Kunsttherapie in der Schweiz geniesst weiterhin einen gewissen Stellenwert für die Ausbildungsinstitute, stellt dies doch ein Qualitätsmerkmal sowie einen Werbeeffekt durch die Aufschaltung auf der Webseite des GPK dar. Gegen Ende des vergangenen Jahres haben sich dementsprechend zwei weitere

Ausbildungsinstitute für Kunsttherapie neu um die Anerkennung durch den GPK beworben. Es freut uns Euch mitzuteilen, dass wir mit dem Institut für integrale Pädagogik und Persönlichkeitsentwicklung in Bern eines der beiden haben anerkennen können.

In Zukunft ist geplant, die bisher anerkannten Schweizer Institute mit KSKV-Akkreditierung nur noch formal durch die Geschäftsstelle prüfen zu lassen. Die Anerkennungskommission für Ausbildungsinstitute wird demnach nur noch jene Institute alle drei Jahre überprüfen, die nicht über eine Akkreditierung durch die KSKV verfügen, sowie weiterhin Neu-Anerkennungen anbieten.

Sektionen - Gesamtleitung

Mike Wolski

Vgl. Ressort Berufspolitik

Sektion selbständig Erwerbend

Beata Eleganti

Wir haben uns am 11. Januar 2014 in Zürich zu einer Fachtagung getroffen mit dem Thema: Filzen ein Kreativer Freiraum. Unter der Leitung von Cornelia Bernheim. Seit vielen Jahren setzte sie das Filzen im kunsttherapeutischen Umfeld ein. Durch die vielfältige sinnliche Stimulation kommt das Denken zur Ruhe, über die Formen und Farben entsteht eine Verbindung zu den tieferen Ebenen des Selbst. Filzen hat etwas Archaisches und Magisches. Gemeinsam begegneten wir dem wortlosen Staunen über die Kraft des kreativen Prozesses und entdecken in der Technik ihre unterschiedlichen Qualitäten, welche auch ausserhalb des herkömmlichen Umfeldes therapeutisch wirksam ist.

Der nächste Anlass findet am 20. Juni 2015 statt. Durch den Tag begleiten uns Helene Cavoli und Daniela Steinmann.

Interessenten melden sich bitte bei Beata Eleganti⁶.

Sektion LDM

Cornelia Grossenbacher / Theresa Wagner

Am Freitag, 5. September 2014 hat unsere Tagung in der Firma Lascaux in Brüttisellen stattgefunden. Nach der morgendlichen Sitzung, besuchten wir die interessante Führung zur Farbherstellung der Resonance Gouache. Mit dem Vortrag „Was macht eine Gouache zur Resonance Gouache?“ beendeten wir den reich erfüllten Tag.

Die nächste Tagung findet am Samstag, 5. September 2015 im Bildungsinstitut LDM in Wileroltigen statt. Der Morgen beginnt mit der internen Sitzung, sowie Informationen aus dem Bildungsinstitut LDM. Wir diskutieren zum Thema – wie entwickelt sich die Sektion LDM weiter, wo findet unsere Methode ihren Platz im Berufsfeld der Kunsttherapie. Am Nachmittag wird eine Weiterbildung – Die Methode LDM im praktischen Berufsfeld – stattfinden.

Sektion HKM

Monika Sennhauser

Am letzten November-Samstag 2014 hat in Zürich unsere Jahrestagung stattgefunden.

Anna Maria Fries und Astrid Wenger wurden als langjährige Sektionsleiterinnen verabschiedet. Herzlichen Dank an die beiden für ihre wertvolle Arbeit! Neu sind nun Ursula Zinniker und Bettina Egger mit Monika Sennhauser an der Vorbereitung für Weiterbildungen und Jahrestagung 2015.

Aus einer spontanen Diskussion an der Jahrestagung 2014 hat sich die Bildung einer GPK-externen Arbeitsgruppe ergeben. Die Gruppe hat den Auftrag übernommen, Möglichkeiten zur stärkeren Vertretung unserer spezifischen Kunsttherapiemethoden innerhalb oder ausserhalb des GPK zu suchen und zu prüfen. Zu den Diskussions-Themen gehört auch die Idee eines neuen Fachverbandes.

Am Nachmittag, der traditionell der Weiterbildung gehört, referierte Bettina Egger in einem ersten Teil über die Entwicklung der Kunsttherapie in der Schweiz. Im zweiten Teil gab sie uns praktischen und theoretischen Einblick in interessante Weiterentwicklung ihrer Arbeitsweisen innerhalb des Begleiteten Malens (neue Bezeichnung „Personenorientierte Maltherapie“).

Die nächste HKM-Tagung findet am 21. November 2015 in Zürich statt. Die Nachmittags-Weiterbildung wird Karin Lorenz, Diplom-Psychologin & Kunsttherapeutin, zum Thema Resilienz gestalten. Der Morgen wird wie üblich für Informationen aus dem Institut für Humanistische Kunsttherapie, aus dem GPK, aus der KSKV genutzt werden und diesmal auch über den Vorbereitungsstand eines geplanten neuen Fachverbandes für Humanistische Kunsttherapie.

Aarburg, im April 2015

⁶ info@eigenebilder malen.ch